

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
45 (1931)**

75 (30.3.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-478635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-478635)

Volksblatt

Anlage 16500 täglich

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle Wilhelmshaven-Rüstringen, Peterstraße 76
Telefon Nr. 58 und 109, Geschäftsstelle Oldenburg, Achternstraße 4
Telefon Nr. 2504, Geschäftsstelle Nordenham, Bahnhofstraße 5
Telefon 2259, Geschäftsstelle Brake, Bahnhofstraße 2, Telefon 341

Der Verkaufspreis beträgt 2,30 RM wöchentlich, Beleggeld, Ausgabe A
2,25 RM monatlich Anzeigen Die einseitige mms-Zeile 12 Pf
Ausgabe A 10 Pf, für auswärtig 25 Pf Ausgabe A 20 Pf
Reklamen Einseitige mms-Zeile total 40 Pf, für auswärtig 65 Pf.

Druck und Verlag Bauhaus & Co. Wilhelmshaven-Rüstringen
Postfach-Konto Paul Jung & Co. Wilhelmshaven-Rüstringen.
Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage Anzeigen-Annahme bis 4 Uhr mittags

Nummer 75

Montag, den 30. März 1931

45. Jahrgang

Rund um „Nawi“.

In Königsberg ist ein Ding passiert. Dort hat, nach weisem Wort, ein Schupo den kategorischen Imperativ der Pflicht zu tun. Lassen und dem Ober-Pg. Prinz August Wilhelm von Preußen eins mit dem Gummimüppel übergezogen. Warum? Der Fall ist bekannt; Ober-Pg. „Nawi“ hat mit Ober-Pg. Goebels und einer Schar anderer Pgs. trotz Verwarnung auf der Straße randaliert. Das aber ist in der Stadt der reinen Vernunft ebenso verstanden wie anderwärts. Und da die mehr oder minder hohen Herren gutwillig nicht zu bändigen waren, trat der Gummimüppel in Aktion. Ganz unparteiisch. Er tangte auf dem Rücken des erlauchten Prinzen mit derselben Objektivität wie er in früherer kaiserlicher Zeit auf dem Rücken „gewöhnlichen“ Volkes zu tanzen pflegte. Nur blieb es damals in verhältnismäßig friedlichen und für das bestehende System doch ganz ungefährlischen Tagen in der Regel nicht bei diesem Gummimüppel: es wurde in sehr abscheulicher Weise jenseitig immer gleich der Säbel gezogen. Wobei es vor allem, daß der Arbeiteranalle sehr rigoros zur Über gelassen wurde. Durch Handabwachen und so ähnlich. Man erinnert sich doch noch? Es war in jenen schönen Tagen, als nach einem berühmten Wort sich der Arbeiter nur zum Objekt der Gesetzgebung eignete. Das Gesetzgebungs aber stände nur den „erlauchten, edlen und geehrten“ Herren zu. „Ich warne Neugierige!“ — Das scheint man heute sehr vergessen zu haben. Zumindst dem Ober-Pg. „Nawi“ kam das Wachen der Königsberger Schupo (jener Stadt, in der die ersten Hohenrollern zu Königen gekrönt wurden) ebenso überraschend wie unangenehm zu. Respekt er in der ihm botmäßigen Presse ein umfangreiches Geräusch aufzog. Er hätte zu unrecht eins abgetriegt. Die Schupo wäre zu weit gegangen. Er und die anderen Pgs. wären ohnehin friedlich gewesen. Hätten nichts Böses im Schilde geführt. (Wie ja überhaupt die Pgs. lauter friedliche Leute sind; nur daß in ihren Händen Messer und Revolver zu landläufigen Werkzeugen wurden. Nur daß der große Karbenführer Mühlmeier in seinen Verfassungen erklärte, die heutigen Schupos würden im Dritten Reich gehend werden!) Und als der „Nawi“ das in der ihm jeberzeit dienstwillingen Presse entriefft gelagert hatte — siehe, da stimmte auch der nicht minder dienstwillinge Provinzchorus ein. Und so las man's bald in gar vielen Zeitungen. Auch in arbeiter oldenburgisch-ostfriesischen Umgebung. Was man las? Man las das schöne Märchen von der bösen Polizei und dem braven Prinzen. Wie weit sei man doch in unserer trostlosen republikanischen Zeit gekommen! Nicht einmal vor einem leidhaftigen Prinzen machte der Gummimüppel halt! So schämten Hände es schon mit der Polizei des roten Sewering! Nie und nimmer könne das so weiter gehen. Friedliche Bürger. Friedliche Pgs. Friedliche Prinzen. Niederrätische Schupos. Wahrhaftig, in Preußen müßte mit dem Volksbegehren Ordnung geschaffen werden. Hörr du's, Müßel! Für seinen Prinzen muß das Volk sich opfern. (So ist ich meinen Schiller heute ...) — So die charakterlose Journaille. So taujend Zeitungstreiber im deutschen Blätterwald. Was sagt man dazu? Ein Kartuschenwort? Vater vergiß ihnen, sie wissen nicht, was sie tun? O nein, keineswegs. Die nichtunformierten Schritte- und Zeilenmacher wissen sehr genau, was sie tun. Sowohl mit ihren Kreditstränen wie mit ihrem Entrüstungsummel. „Platz dem Landvogt! Platz den Pgs.!" Ganz und gar aber Platz dem dreimal geheiligten Prinzenbüdel! So müßigen den Zeiten. — Die Pgs. schmunzeln über die hienfährbaren Geister in den Reaktionen. Sie denken selbst nicht geglaubt, daß es unter der Journaille so viel Untertanenwoll gibt. Volk, das sich mit

Entrüstungsmache von Hitler bis Hugenberg.

Die „nationale Opposition“ will sich das Recht auf Mord und Totschlag nicht nehmen lassen.

(Königsberg, 30. März, Radiodienst.) Die Herren der nationalen Opposition, so nennen sich die um Hitler und Hugenberg immer noch, hielten am Sonntag in Königsberg eine Tagung ab, auf der sie eine Entrüstungsfahrt, in der die Aufhebung der neuen Notverordnung des Reichspräsidenten gefordert wird, da sie im Widerpruch zur wahren Freiheit jedes deutschen Staatsbürgers stehe und sich gegen das Stahlhelm-

Volksbegehren richte. Außerdem wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich der Reichspräsident bald von seinen gegenwärtigen Beratern freimache. Hugenberg sollte die Mahnungen seiner „ehemaligen Wähler“, der nationalen Opposition, nicht ungehört verhallen lassen.

Wie die kommunistische Reichstagsfraktion die Aufhebung der Notverordnung gegen den Nationalismus einbrachte, fordert der Abg. Siefert im Auftrag der kommunistischen Reichstagsfraktion vom Reichspräsidenten die sofortige Einberufung des Reichstages gefordert und im Falle der Ablehnung dieses Schrittes durch den Reichspräsidenten die Einberufung des Reichstages beantragt.

(Berlin, 30. März, Radiodienst.) Wie die kommunistische Reichstagsfraktion

§ 218 in Stuttgart.

Frau Dr. Kienle aus der Haft entlassen.

Frau Dr. Jakobowich-Kienle ist am Sonntag nachmittag aus der Haft entlassen worden. Ihr Schwerezustand ließ sie nicht haftfähig erscheinen. Die Untersuchungsbehörden erklärten gleichseitig an, daß infolge der fortgeschrittenen Vernehmungen eine Verdunfelungsgefahr nicht mehr gegeben ist. Kurz vor 4 Uhr

trafen die beiden Verteidiger in der Weimarsstraße ein, wo sich bereits große Ansammlungen gebildet hatten. Um 4 Uhr erschien Frau Dr. Kienle in Begleitung ihres Vaters, ihrer Verteidigerin und mehrerer Gefängnisbeamten. Die Gattin Dr. Friedrich Wolfs empfing sie mit einem Blumenstrauß. In dem

Augenblick, als Frau Dr. Kienle den Bürgersteig betrat und den Strauß entgegennehmen wollte, brach sie bewußtlos zusammen und mußte in das Auto getragen werden. Es war ein für alle Umwenden tierischerfüllender Vorfall.

Berliner Dokumentendiebstahl geklärt.

Die vier Zimmer des Malers Wohlgenuth.

(Berlin, 30. März, Radiodienst.) Der Berliner Kriminalpolizei ist es nach monatelangem Bemühen und ständigen Beobachtungen gelungen, den Dokumentendiebstahl im Reichstage, der am 1. November begangen

wurde, aufzuklären. Der Haupttäter wurde in der Person des der Polizei aus früheren Verbrechen her bekannten Malers W. S. H. G. M. u. H. erkannt und verhaftet. In den vier verschiedenen möblierten Zimmern, die W. in

Berlin besaß, konnten die Dokumente, darunter die wertvolle Verfassungsurkunde vom 28. März 1849, beschlagnahmt werden.

Eifersuchtstragödie in Ingolstadt.

Folgeschwere Schüsse beim abendlichen Stelldichein.

(Ingolstadt, 30. März, Radiodienst.) Der arbeitslose 27 Jahre alte Landwirt Wielmeier hat am Sonnabend abend den 24jährigen ledigen former Weidmann durch mehrere Schüsse getötet und den hingerichteten Polizeihauptwachmeister Gleich durch zwei Schüsse

schwer verletzt. Wielmeier trat den Weidmann mit seiner Geliebten eng umschlungen an. Er stellte die beiden zur Rede und aus dem Wortwechsel heraus feuerte der Eifersüchtige die Schüsse ab. Er wurde festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert.

Am gestrigen Sonntag haben im Lande Salzburg (Oesterreich) Gemeindegewählten stattgefunden. Die Sozialdemokratie gewann dabei 15 Mandate neu, während die Nationalsozialisten lediglich auf Kosten der Bürgerlichen und Großbourgeois 63 Mandate erzielten.

Am 1. April beginnen wir mit dem Abdruck einer neuen flott geschriebenen, äußerst spannenden Artikelserie

„Reichstagskandale in früherer Zeit“

Die hochinteressanten Schilderungen werden für ältere Leser eine angenehme Erinnerung sein u. den Jüngeren eine sehr nützliche Bereicherung ihres Wissens geben

Empfänger für einen Prinzen einseht. Das aber nicht das mindeste Aufhebens macht, wenn andere gewöhnliche Sterbliche vom Schupo verhaften werden. Für diese Journaille ist es noch immer so, daß die einen mit Säbeln auf dem Rücken geboren werden, die anderen aber mit Sporen an den Füßen. Und daß die Letzteren dann auf den Ersteren reiten, Meberkommene Weltordnung. Ehrfürchtige Tradition. Submissivität! — Und als der Spektakel so herum eckte, siehe, da wurde der Pg. „Nawi“ in Berlin noch mutiger und also ließ er dem entrüsteten Untertanenwoll mitteilen, daß er sich die

Traktierung mit dem Königsberger Gummimüppel nicht gefallen lassen werde. Er habe Klage erhoben und einen Pg.-Rechtsanwalt mit der Angelegenheit beauftragt. Auf daß die böse Tat gerochen werde. Und so hofft man nun in den Kreisen der Pgs. und der Journaille, daß, wie der Herrgott bekanntlich seinen Daulen, so die Richter seinen Prinzen im Stilde lassen werden. Und so werden wir also demnächst erleben, daß die Dinge ausgerollt werden. Die Dinge von der großen Nazi-Retirade („als der Blut floß wie Pomade“). Es ist überhaupt eine merkwürdige Sache, wie bei den

Pg. Fürst und Volk sich so die Hand reichen. Warum wohl mögen sich hohe Herren, wie der Prinz August Wilhelm von Preußen, zu den Nazis gehen? Warum wohl mag der Schwiegersohn des kürzlich verstorbenen Oldenburger Großherzogs, der Prinz zur Lippe, Naumann und Pg. geworden sein? Und warum wohl mag unlängst im Kalkeder Schlosse der Oldenburger Ober-Pg. Köber von den biederigen Fürstlichkeiten so schwingend gefeiert worden sein? Sogar einen doch sonst unantastbaren Oberbürgermeister hat man dem Bonzen des kommenden Dritten Reiches zuliebe besaunziert! Die erlauchten Herren werden gewiß wissen, warum. Und auch die Ober-Pgs. werden's wissen. Des halb wohl nennen sie sich auch „Arbeiter“ Partei. Wie erbebend schon, Hand in Hand mit dem Arbeiter so viele „erlauchte, edle und geehrte“ Herren. Uns wird schon ganz gerührt zumute. Wir gehen in uns. Die Jahre quillt, die Erde hat uns wieder. . . Nein, es ist wahrhaftig schon um diese Welt. Um diese Königsberger Welt und ihre Auswirkung und Auswertung. Wenn das der alte seltsame Immanuel Kant noch erlebt hätte! Er hätte neben seine verschiedenen Vernunftbücher gewiß noch ein besonderes Akademikum darüber geschrieben, wie sich ein preußischer Schupo Pgs. gegenüber im allgemeinen und zu den Prinzen im besonderen zu verhalten habe

Jadestädte Umschau.

Küftringen, 30. März.

Die jadestädtische Jugendweibe.

„Wieber waren es Hunderte, die gestern der jadestädtischen Jugendweibe beizuhören und dadurch den äußeren Rahmen für die Weibe der 65 Kinder vervollständigen, die nach Absolvierung des Lebensstufen-Unterrichts zur Jugendweibe geführt wurden. Der Saal des „Wilhelmshavener Gesellschaftshauses“ nicht allfährlich zur Osterzeit diese Veranstaltung, die jedesmal, und auch gestern wieder, einen tiefen Eindruck auf die Schülentantinnen wie auf ihre Angehörigen und die vielen freibewilligten Gönnerinnen hinterließ. Schon die Aufmachung beeinflusst die Stimmung. Vor der Bühne haben im Solbtrieb die an der Jugendweibe teilnehmenden Kinder ihren Platz. Die Bühne ist rot drapiert und mit Blumen und Lebensstufen ausgestattet. Im Mittelraum protokollarischen Kreises, und auf den Seiten der Galerie grünen rote Flächen.“

Die geführte Feier wurde eingeleitet durch ein erstes Musikstück, dem Kammerquartett der Jadestädte vornehmlich gespielt. Dann erkundete ernt und feierlich Gelang des Kinderchor des Wilhelmschulhauses. Die Musik wurde von der Kapelle der Stadt Küftringen, die Herr Gubianer a. D. Musikharb als Hamburg hielt.

Der Redner wandte sich in der Hauptrede den Schülentantinnen zu. Er erinnerte an den Wilschid von der Schule, von Lehrern und Freunden. Später, wie es, auch Wilschid zu nehmen vom Elternhaus, und sein Gott, dessen An die elterlichen Mähen und Sorgen erinnernd und zur Dankbarkeit ermahnend, verweise der Redner darauf, daß jedes der Jugendweibe teilhaftig werdenden Kinder ein Kämpfer werden müsse für das Zukunftsland der Freiheit, des Friedens und der Menschlichkeit. Dieses Kind bringe kein Feind, und kein Gott, sondern es werde gewonnen durch den Kampf mit geistigen Waffen, welche jedes junge Menschenkind sich in einer der Organisationen seiner Eltern erarbeiten müsse. Während sich alle Anwesenden von den Wilschen erhoben, gab Herr Musikharb den Kindern folgenden Wilsch: „Ich bin als Exzentrik aus dieser Stunde der Verbundenheit zwischen alt und jung mit auf den Weg.“

Wir wollen Flamme sein Welt zu befreien. Wir wollen unser Leben an das geben. Nehmen wir uns Erden Gottes Erbschaft an werden!

Das Lied „Heb unsere Fröhden in den Wilsch“ bildete den Wilsch der Weibe. Vorträge des Kammerquartetts und solche des genannten Kinderchores gingen sodann dem eigentlichen Weibe voran. Hierbei wurde jedem der Kinder ein Buch als Erinnerungsgabe mitgegeben, wobei Herr Musikharb die Wilsch und Namen vorlas. Wilsch der Weibe war ein Schreibruch der 65 Kinder, durch den sie gelobten, Kämpfer für ein freies Menschenrecht zu sein! — Wilsch und beglückte erlang zum Schluß die „Internationalen“ durch den Raum.

Dem Präsidentenverband kann als Träger der hiesigen Jugendweibe Anerkennung nicht verweigert werden. Immer hat er es verstanden, für die ins Leben tretenden Kinder eine Jugendweibe zu veranstalten, die jede kirchliche Zeremonie um ein vielfaches übertrage und die für die jungen Menschen wie ihre Eltern und Gönnerinnen ein Erlebnis für das Leben wurde. Unter diesem Gesichtswinkel allein ist

Gefellenfreipredchung in Wilhelmshaben.

Die geführte Gefellenfreipredchung im Saale der Wilhelmshavener Berufsschule wurde mit dem Hochgeistes aus „Ein Sommerabendtraum“ von Mendelssohn, gespielt vom Direktor der Berufsschule, eröffnet. Ein Vortrag und weitere musikalische Darbietungen, wie Orchestermusik, Chorgeränge und ein Sololied, rahmten die Anpredchen, Freipredchung und Prämierung ein. Die Feier gestaltete sich daher sehr eindrucksvoll. Sie war die elfte Freipredchung, die in dieser Form in dem Saale der Berufsschule vor sich ging. Mit Genehmigung ermahnte Herr Bälzer, der Vorsitzende des Reichshandwerkersbundes, in seiner Anpredche, daß die Freipredchungsteilnehmer in Wilhelmshaben als vorbildlich auch außerhalb der Jadestädte Anerkennung fanden. Herr Bälzer ermahnte ferner, daß seit dem Jahre 1921 in dem Wilhelmshavener Handwerk 100 lange Handwerker ausgebildet wurden. Den Zuschandenwebern, die nach Lage der Dinge kaum in der Jadestädte alle Beschäftigung finden können, empfahl er, dem alten Handwerkerbrauch gemäß hinauszuwandern, sich draußen umzusehen, weiterzulerernen und sich noch mehr zu vervollkommen.

Berufsschuldirektor Hof richtete sodann Wilsch an die Teilnehmer. Die Schule hätte versucht, ihnen mitzugeben, was sie möglich war. Sie müsse die Junggefallen jetzt hinauslassen und diese müßten sich allein zurechtfinden in Ungemach und Härte der Zeit. Drei Punkte müßten ihnen Rücksicht nur sein: Beruf, Familie und Staat. Ihren Beruf hätten sie erlernt, wenn sie später einmal eine Familie gründen, sollten sie dessen gedenken, was ihnen das Elternhaus war. Und der Staat,

das wären auch sie. Ginge es dem Staate schlecht, ginge es auch ihnen nicht gut. — Kreisinspektat Meinede überbrachte die Grüße der Stadt Wilhelmshaben und richtete gleichfalls ermahnende Worte an die Junggefallen.

Das Ergebnis der Prämierung war folgendes: Es erhielt das Diplom der ersten und zweiten Klasse 15 AM.: Schloffer Hans Naismann, Tischler Kurt Zimmermann, Maurer Hans Dinnen und Schloffer Max Poppe; mit Diplom der Stadt Wilhelmshaben: Tischler Rudolf Witting und Schloffer Edward Stoffers, die bronzenene Medaille der Stadt Wilhelmshaben: Buchdrucker Walbert Albers, Schloffer Willi Früher und Schlachter Hans Wergelink; Diplome des Handwerkersbundes und der Schloffer: Schloffer Ernst Gattloff und Hans Kretschmer, Tischler Heinz Wölke, Tischler Erna Klein, die Maler Heinrich Gaismann, Adam Bender, Krotowitz, die Maler und Jansen, Tapetierer Heinz Kalkenberg und Hermann Ortgies, Elektriker Kurt Krosch, Räder Anton Hemlen, Buchmaderinnen Maria Wilsner und Herta Wilsner, Uhrmacher Fritz Halchen, Schreiner Wilhelm August, einen Handwerker als Teilnehmer von der Handwerkerkammer zu Küftringen: Maurer Ernst Wilschen und Räder Christian Grotzsch.

Die Freipredchung der Lehrlinge wurde durch die Diermeister der einzelnen Innungen vollzogen. Ingesamt hatten 118 Lehrlinge

ihre Lehrlinge beendet, und zwar: 25 Schloffer und Schmiede, 10 Tischler, 14 Maler, 8 Bäcker, 6 Schloffer, 6 Elektriker, 6 Friseur, 5 Maurer, 3 Steinmetzer, 2 Buchdrucker, 3 Klempner, 3 Schriftleiter, Buchdrucker, 1 Schneider, 1 Mägenmacher, 2 Buchmaderinnen, 6 Schneiderinnen, 5 Tapezierer, 2 Stellmacher und 1 Uhrmacher.

Der Festakt im Berufsschulsaal wurde mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und dem Wilschen des ersten Festes des Deutschland-Vides beschlossen. Anschließend daran begaben sich die besonders geladenen Gäste in das Berufsschulgebäude, um die ausgefallenen Gefellenstücke zu besichtigen. Berufsschuldirektor Hof, die Lehrkräfte der Schule sowie handwerkersmeister gaben kurze Erläuterungen. Nachdem war die Ausstellung allgemein zugängig. Der Gefellenstücke ist auch eine Ausstellung der Berechtigten Berufsschulanten angeordnet, wieder einmal der Öffentlichkeit zu zeigen, was die Schulen für die Ergänzung der Meisterlehre tun können. Ueber diese Ausstellung werden wir noch berichten, da sie noch mehrere Tage dem Publikum zugänglich sein wird. Es sei bemerkt, daß der Eintritt 20 Pf. kosten. Ermäßigung finden alle nach dem Wilhelmshavener Berufsschule jetzt eine eigene Schulzeitung „Der Berufsschüler“ herausgibt, die den Schülern allmonatlich kostenlos ausgehändigt wird und an der sie auch selbst mitarbeiten können. Ueber auch Meister, Hausfrauen und Mütter sollen durch diese Zeitschrift in der Buchdruckerdruckschrift. Verantwortlich zeichnet Berufsschuldirektor Dr. Viersch an den auch alle Einmeldungen zu richten sind.

zu wünschen, daß immer mehr zur Schülentantinnen Kommende dem Lebensstufen-Unterricht der Freidenkervergängerung angeführt werden.

Motorradunfall mit Todesausgang.

Heute früh gegen 4 Uhr ereignete sich im Stadteitel Sedan ein Motorradunfall mit tödlichem Ausgang. Zwei junge Leute aus Neer führten mit ihrem Motorrad gegen einen Lastwagen. Der eine von den jungen Leuten gab nur schwache Lebenszeichen von sich und verschied kurz nach der Einlieferung in das Wilschad-Spital. Der andere ist zurzeit noch lebensfähig. Die Polizei wurde beauftragt, die Schuldfrage zu klären. Bei dem Toten handelt es sich um einen gewissen Heinrich Wilscher. Der Schwerverletzte heißt Heinrich Müller.

Ein weiterer Unfall ereignete sich heute früh Ecke Genselstraße und Barelstraße. Ein Milchwagen wurde von einem Lastkraftwagen der Wilsch zum Schluß bringen wollte, angefahren und zwar so heftig, daß der Milchwagen umkippte und die Milch auf die Straße floß.

Motorradunfall in der Kieler Straße.

Am Sonntagabend gegen 6 Uhr ereignete sich an der Ecke Hollmanns- und Kieler Straße ein Motorradunfall mit Verletzungen. Ein Motorradfahrer erlitt Verletzungen und fuhr beschädigte Motorräder. In dem staatlichen Berufsschulgebäude in Berlin haben mit gutem Erfolg ihre Generalsekretär-Prü-

fung abgelegt die Herren Hermann Rohwede, Heinrich Nansen und Otto Jürgens aus Küftringen sowie Herr Hinrich Neumann aus Barel.

Der Verband der Angestelltenjugend. Eine schöne Feierlichkeit beging am Sonntagabend im „Kampfhof“ die Jugendgruppe des Zentralverbandes der Angestellten. Sie wollte auf diesem „Eltern- und Jugendabend“ einen Einblick in ihre Ziele und in ihr Leben und Treiben geben. Daß das vollst gelang, kann vorweg behauptet werden. Vorträge der eigenen Angestelltenjugend trafen einwogen gut an. Darauf folgten Reden von Jugendlichen, zwei Rezitationen, und zwar „Korpspruch“ von Schönland und „Bilderling“ von Deiler von Wilsch. Auch hierfür spendete das Publikum starken Beifall. Die Anpredche hielt Jugendleiter Willi Weich. Dieser begrüßte die Gäste des Abends, benannte einige Oben langere Angestellte, um sodann näher auf die Beziehungen des Zentralverbandes der Angestellten einzugehen. Er forderte alle seine Berufsstellen auf, für die Organisation zu werden und richtete zum Schluß einen Appell an die Elternschaft, ihre in den kaufmännischen Beruf kommenden Kinder der Jugendgruppe des ZV zu unterstützen. Das weitere Programm des Abends brachte Soloorträge auf Geige und Klavier, ein etwas reichlich launiges Schattenspiel, ein humoristisches Gesangsstück und einen gut gespielten Enakt. Die Tochter des Staatsanwalts. Auch fehlten weitere Darbietungen der Musikgruppe nicht. Zu diesem bot man noch eine kleine Vorstellung von Arbeiterjugend aus dem Wilsch und ein Programm der Angestelltenjugend. Alles in allem hinterließ die Veranstaltung einen aufreißerischen Eindruck und wird

hoffentlich für die fleißigen Jung-Angestellten einen Werberfolg bringen.

Aus dem Gesamtverband. Auf die für morgen abend nach dem Sitzungsaal des Gewerkschaftshauses einberufene Parteiarbeiter-Verammlung für die Belegschaft des Artilleriedepots wird an dieser Stelle besonders hingewiesen. Auf der Tagesordnung stehen außerordentlich wichtige Besprechungen, so daß allseitiges Erscheinen der Mitglieder dringend erforderlich ist.

Die Germania Schülentantinnenfeier. Am Sonntagabend veranstaltete der Arch. Verriner Germania im „Siebetsburger Hof“ eine Schülentantinnenfeier. Nach mehreren Musikstücken begann die Feier mit der Begrüßungsanpredche des Vereinsvorsitzenden. Das turnerische Programm, nur von den Schülentantinnen ausgeführt, bewies, daß die Arbeit der Angestelltenjugend fruchtbarer Boden gefaßt war. Alle Vorführungen sprachen gut an. Die Musikstücken der Knaben sowie die Singpiele der Mädchen ernteten reichlichen Beifall. Ebenfalls beim Vortragen der Knaben wurden gute Leistungen gezeigt. Eine neuerrichtete Jugendgruppe des ZV des Vereins unter der Leitung von mehreren Musikstücken. Ebenfalls wurde das Publikum durch humoristische Vorträge und Vorträge aufbeheitert. Am Schluß der Feier hielt der Vereinsvorsitzende Genosse Dehme für die Schülentantinnen eine eindrucksvolle Anpredche. Hierbei betonen alle Schülentantinnen vor allem ein Wilsch. Wilsch dem Wilsch Mann mit freierem Wilsch, daß die schöne Feier. Ein danachfolgendes gemühtliches Langfränkisches hielt alt und jung nach in bester Harmonie zusammen.

Orje Lehmann wird Detektiv!

Ein heterer Roman von Dolly Bruch. Nachdruck verboten. Wir haben wenig Zeit, liebe Frau, unterbrach sie Herr von Wetsch, „Erinnern Sie sich vielleicht noch an ein Buch mit dem Titel: „Dantes Göttliche Komödie, das in Herrn Vatershanss Besitz war? — Wie sah das Buch aus, Herr Lehmann? Wilschen Sie das?“ „Jawoll. Es war ein großes Buch, sehr schön, in braunem Leder gebunden, — der Titel in Goldschnitt und...“ „Das weiß ich schon!“ unterbrach die Frau. „Das Buch hat Herr Vatershans in seinen letzten Tagen hier immer gelassen. Und als er abgerufen war, da sah's noch immer auf'm Tisch, und dann hatte die Polizei mit den anderen Sachen wahrgenommen.“ „Das wilschen Sie sicher?“ fragte Herr von Wetsch. „Da nennt' ich jaden Eib schmeier!“ — Der Regierungsrat schreite mit Orje zum Polizeiamt zurück. Unterwegs fragte er: „Sie sind also der Meinung, daß Herr Dippel die Leittung untergeschrieben hat und daß ich diese Leittung in diesem Buch befinden könnte?“ Orje äögerte eine Sekunde mit der Antwort. Dann sagte er: „Dafür würde ich mir hängen lassen!“ Kommissar Grimm wurde gerufen. Der Regierungsrat begann sofort: „Herr Kommissar, es scheint unter den Sachen etwas zu fehlen.“ Er lagte das ohne jede Schärfe. „Nicht daß ich wilschte, Herr Regierungsrat.“ „Es handelt sich um ein Buch, betitelt: Dantes Göttliche Komödie.“ Kommissar Grimm machte erst ein verhängnisvolles Gesicht. Dann zeigte er plötzlich glühmen, wurde feuerrot und lagte: „Herr Regie-

rungsrat haben recht. Ich werde das Buch sofort zur Stelle schaffen.“ „Was heißt das?“ „Verzeihen, ich... ich habe das Buch neulich... mit nach Hause genommen, um... um...“ „Das ist ja ein eigentümliches Verhaben mit konfiszierter Gegenstände. — Wie lange ist das her?“ „Das werden wohl... so zwei bis drei Monate her sein.“ „Sie haben es also nicht für nötig gehalten, das Buch sofort nach der Leitture wieder an seinen Platz zu legen?“ „Verzeihen, Herr Regierungsrat, ich habe... überhaupt nicht gelesen. Es... es interessiert mich nicht, und da habe ich es wieder beiseite gelegt und dann vergessen.“ „Bitte, holen Sie das Buch — jetzt sofort!“ „In Dries Herren Wilschen ich zwei Gefühle um den Vortrag. Die Schandenfeste aber die Wilschame meines Feindes, und die Angst, Herr Grimm könnte die noch etwa in dem Buche liegende Dichtung nun unterwangs herausnehmen.“ — Er warf dem Regierungsrat einen schnellen warnenden Blick zu. Der verstand sofort und lagte: „Ich werde Sie beiseiten, Herr Kommissar.“ — Herr Lehmann. Sie wilschten hier meine Rücksicht. Ich verspreche Ihnen, daß das Buch nicht geöffnet wird. Das sollen Sie selbst bezeugen.“ In seiner Wohnung angelangt, begann Kommissar Grimm mit häftigen Bewegungen und unter den Augen seines Vorsehlers nach der Göttlichen Komödie zu suchen. Aber alles war vergebens. „Reisend — reisend!“ murmelte Herr von Wetsch immer wieder vor sich hin. Und endlich lagte er ungeduldig: „Fragen Sie doch mal Ihre Frau! Vielleicht hat sie es gelesen.“ Frau Grimm kam verschüchtert herbei, hörte die Frage nach dem Buch kaum zu Ende und erklärte dann: „Das habe ich schon vor Monaten verliert.“ „Was? Verliert?“ fragte Herr von Wetsch mit verärgertem Jörn. „Wie können Sie etwas

verloren haben, was von der Polizei konfiszieren worden ist?“ „Von der... Polizei? Das... das hab' ich ja gar nicht gewußt. Mein Mann lagt mir nie was von seinen Angelegenheiten. Ich habe gedacht, es war' kein Buch. Und weil er nie darin gelesen hat, hab' ich gedacht, er braucht es nicht mehr. Und weil ich meinen Wilschen was zum Geburtstag senden mußte, hab' ich gedacht, ich jenseh' ihm das schöne Buch, das doch keiner bei uns lieht.“ Die nächsten Tage vergangen mit Nachforschungen nach Dantes Göttlicher Komödie. Sie wurden von... durch Herrn Regierungsrat von Wetsch betrieben. Es erwies sich, daß das Buch als Geschenk schon durch vier oder fünf Hände weitergegangen war. Die letzte telegraphische Nachricht, die der Regierungsrat darüber empfing, lautete: „Buch kurz vor Ostern an Marie Kowlsch, Tolanten in Ostpreußen, Hauptstraße 7, als Konfirmationsgeschenk geschild. — Frau Ida Hinkel.“ Durch Herrn von Wetsch, der sich fast täglich telefonisch bei Herrn von Wetsch in E... über den Gang der Nachforschungen nach dem Buche erkundigte, erhielt Orje noch von diesem Telegramm. Weiter erhielt er vorläufig nichts mehr, denn es trat plötzlich für ihn eine neue Wendung in dem Fall Wilsch ein: Herr von Wetsch, der seit Jahren Abonent des „Dain Mail“ war, fand in diesem Blatt eine Notiz, die so derwirts war, daß selbst Orje Lehmanns kriminalistisches Genie eine ganze Weile brauchte, bis er den Bericht in seiner ganzen Tragweite erfaßte und verbanden konnte. 16. Zwei Personen, drei Pässe und vier Namen! Als beflagter Bericht im „Dain Mail“ Herrn von Wetsch zuerst vor Augen kam, dachte er nicht in ersterinsten daran, daß diese schauerliche Begebenheit mit der Person Robert Wilschens zusammenhängen könne. Es war

mehr ein Zufall, daß er sie Orje überhaupt vorlas. Und das kam so: Um sich mit Orje ungelühter über die gemeinliche Affion für Wilschens und gegen Herrn Dippel zu können, ließ sich Herr von Wetsch in letzter Zeit zu Hause halten. — Als Orje nun an diesem Tage sein Werk beendet hatte und seine beide Sachen schon wieder zusammenpackte, lagte Wetsch: „Nebrigens habe ich da vorhin im „Dain Mail“ eine tolle Geschichte gelesen, die dich, als abnormen Kriminalisten, alibid interessieren wird. Hör mal zu!“ Er lagte nach dem Blatt und las, den entzückten Text gleich ins Deutsche übertragend folgendes vor: „Der Frauennörder René Bonnesoi mit einem neuen Opfer aus Frankreich nach England entkommen.“ Der berüchtigte und seit langem verneßlich gefuchte Frauennörder René Bonnesoi ist der französischen Polizei abermals im letzten Augenblick entwichen. Nachdem man die Spur dieses Unholdes seit langen Monaten völlig verloren hatte, war der Polizei neuerdings eine wichtige Feststellung gelungen: Bonnesoi, der sich eine Zeitlang durch einen gefälschten amerikanischen Paß auf den Namen Wilsch Ginnis der Werfolganu entsogen hatte, war es geglückt, sich einen holländischen Paß auf den Namen Francis van Emmen zu verschaffen. In aller Heimlichkeit wurden nun die Nachforschungen in dieser Richtung fortgesetzt, und ein Beamter der Fremdenpolizei entdeckte bei einer Durchsicht der Fremdenliste des Claridge-Hotels in Paris, daß Bonnesoi schon seit zehn Tagen unter diesem falschen Namen dort ionierte. Sofort bepad sich eine Anzahl Geheimpolizisten zum Claridge-Hotel. In aller Unachtsamkeit wurden die Ausgänge befeh und das Zimmer des Wörschers und die hiesigen Räume des Sotels, feiter perehst, durchsucht. Der Wörscher glaubte nun sich zu erinnern, daß „Herr van Emmen“ ausgesagten sei. (Fortsetzung folgt.)

Jadestädtliche Umchau.

1. Umgang und Rundgebung der Jugend. Die gestern vom landständlichen Jugendrat der Stadt...

Zur neuen Notverordnung.

Eine amtliche Verlautbarung. - Die wichtigsten Bestimmungen.

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung eine Verordnung zur Bekämpfung...

der Zeit und des Verhandlungsgegenstandes der Ortspolizeibehörde angemeldet werden. Die öffentliche Ankündigung politischer...

der Führer die Gewalt über seinen Wagen verlor und gegen einen Baum fuhr. Da der Fahrer durch herumschlagende Glasplatten...

Aus dem Oldenburger Lande.

Zwei Millionen für den Bau des Küstenkanals im Reichsstat. Für den Küstenkanal war in dem außerordentlichen Etat des Reiches für 1931/32 eine Summe von zwei Millionen eingelegt...

Neuer Fahrerdiebstahl. Wie die Genbarmer Mittell, ist am Freitagabend vor einem Hause in der Wilhelmshavener Straße ein Herrenfahrzeug, Marke Opel, gestohlen worden.

Wegzug Marx für die Notgemeinschaft. Auf einer Feiern der zu Helfen freigesprochenen Bekämpfer des Betriebes Franz Kuhlmann wurde am Sonnabend eine Verlobung verkündet.

Heute Abend Parteiverammlung. Auf die heute im „Werkzeithaus“ stattfindende Verammlung der landständlichen Sozialdemokratischen Partei wird nochmals hingewiesen...

Kleingärtner. Die Gartenbauvereine lassen morgen abend 8 Uhr im „Werkzeithaus“ einen Vortragsabend und Wettbewerb, betitelt „Land im Sonne“, vorrichten.

Von der Reichsmarine. Das U-Boot 32 verließ am Sonnabend Embden und lief am gleichen Tage in Vorkum ein. „K. 62“ verließ am Sonnabend Wilhelmshaven und traf am 16. März in Bremerhaven ein.

Himmelfahrt. Ausstellung der Arbeiterwohlfahrt. Kurzlich trat die neugegründete Arbeiterwohlfahrt mit den Erzeugnissen ihrer Nähstube in Form einer Ausstellung an die Öffentlichkeit.

Federwarden. Vortrag zu den Landtagswahlen. Der sozialdemokratische Wahlverein hielt am Sonnabend abend im „Werkzeithaus“ in Oldenburg eine Mitgliederversammlung ab.

Zu unserer am Sonnabend gebrauchten kurzen Mitteilung seien heute noch die folgenden Hauptpunkte der neuen Verordnung wiederzugeben: Öffentliche politische Versammlungen...

verein hielt am Sonnabend abend im „Werkzeithaus“ in Oldenburg eine Mitgliederversammlung ab. Der Reichstagsabgeordnete Genosse Hümling sprach über die politische Lage...

Sande. Gegen einen Baum gefahren. Nachts gegen 1 Uhr fuhr ein Auto hier nach Richtung Wilhelmshaven fahrend, mit Offizieren der Reichsmehr besetztes Auto gegen einen Baum.

Nachdem. Schon wieder Kreuzottern. Die erste Kreuzotter dieses Jahres wurde am gestrigen Tage hier im Sielmoor gefangen und getötet.

Nachdem. Vorbereitungen zur Maifeiern. Auch in diesem Jahre findet am 1. Mai eine Maifeier im „Kleiner Hof“ statt.

Wegzug Marx für die Notgemeinschaft. Auf einer Feiern der zu Helfen freigesprochenen Bekämpfer des Betriebes Franz Kuhlmann wurde am Sonnabend eine Verlobung verkündet.

Heute Abend Parteiverammlung. Auf die heute im „Werkzeithaus“ stattfindende Verammlung der landständlichen Sozialdemokratischen Partei wird nochmals hingewiesen...

der die so beliebten turnerischen Aufführungen der freien Turnerschaft gezeigt. Ein Festredner wird besonders auf die Bedeutung des 1. Mai hinweisen.

Kurze Notizen aus dem Lande. Auf dem Bahnhof Suchtingen leuten sich zwei junge Leute, die mit einem Juge aus Bremen gekommen waren, auf die Schienen, um sich vom Zug ab zu verabschieden.

Nachdem. Schon wieder Kreuzottern. Die erste Kreuzotter dieses Jahres wurde am gestrigen Tage hier im Sielmoor gefangen und getötet.

Nachdem. Vorbereitungen zur Maifeiern. Auch in diesem Jahre findet am 1. Mai eine Maifeier im „Kleiner Hof“ statt.

Wegzug Marx für die Notgemeinschaft. Auf einer Feiern der zu Helfen freigesprochenen Bekämpfer des Betriebes Franz Kuhlmann wurde am Sonnabend eine Verlobung verkündet.

Heute Abend Parteiverammlung. Auf die heute im „Werkzeithaus“ stattfindende Verammlung der landständlichen Sozialdemokratischen Partei wird nochmals hingewiesen...

Federwarden. Vortrag zu den Landtagswahlen. Der sozialdemokratische Wahlverein hielt am Sonnabend abend im „Werkzeithaus“ in Oldenburg eine Mitgliederversammlung ab.

In den der Regierung nachstehenden einer Kreisen werden die Aufträge auf Aufhebung der neuen Notverordnung und auf Einberufung des Reichstages als ausständig bezeichnet.

Auf einem gestern in Marzelle durchgeführten Adressen gingen die deutschen Weltmeister Sewall und Müller nach einem stundenlangen gefahrenen Rennen um den Preis von Marzelle als Sieger hervor.

In einem Pariser Telefonat sprach Feuer aus, wodurch 4000 Telefonverbindungen auf kürzere Zeit gestört wurden.

Bei Duisburg auf der Ruhr lenkte ein mit zwei Personen besetztes Paddelboot; die beiden Anwesen ertranken.

Bei Lönne führte ein Privatflugzeug ab. Die beiden Anwesen kamen ums Leben.

Nordenhamer Fischdampfer-Verkehr. Gestern zum Markt gewesene: „Otto Kühling“, „Kapt. Erpelina“, „Island in Geestemünde“.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Rüttingen - Druck und Verlag: Paul Hug & Co. Rüttingen.

Advertisement for Tack shoes. Includes text: 'Was man zu Ostern trägt', 'BEQUEME PASFORMEN', 'EDLES MATERIAL', 'KLEINE PREISE', 'Tack', 'Verkaufsstelle: Conrad Tack & Co. G. m. b. H. Wilhelmshaven-Rüdingen, Wilhelmshaven-Str. 6, Tel. 239'.

Die tägliche Drucksache

für den Geschäftsinhaber
für den Privatmann
für den Verein
usw. usw.

AUF VON Paul Hug & Co.
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Rüstringen, Peterstr. 76. Tel. 58 u. 109

Für die Feiertage



Natürlich — zu Ostern brauchen Sie Sanella, die neue, wundervolle Margarine zu dem erstaunlich niedrigen Preis! Sanella ist unentbehrlich beim Backen und Braten! Kosten Sie einmal Sanella — Sie werden genau so begeistert sein, wie die Millionen Hausfrauen, die nur noch Sanella verwenden!

Sanella

MARGARINE DIE FEINE
PREISWERT WIE KEINE

Billige Osterkarten

in geschmackvoller, künstlerischer Ausführung sind vorrätig in der

Volksbuchhandlung

Wilhelmshaven, Marktstraße 46 und deren Filialen in Oldenburg, Achterstr. 4, Brake, Bahnhofstr. 2 u. Nordenham, Bahnhofstr. 5

Verlage mit dem heutigen Tage mein Zweiggeschäft nach
Marktstraße 63,
neben Bäckerei Oltmanns.

Fritz Events

Sollinger Stahlwaren, Waffen, Munition, Schleiferei, Büchsenmacherel.

P.r.e.u. Südd. Staatslotterie

Ziehung 1. Klasse
20. und 21. April

Lose in geringer Anzahl

1/2 = 5,- Mk., 1/4 = 10,- Mk.
1/2 = 20,- Mk. u. 1/4 = 40,- Mk.

empfehlen

G. Schwitters

staatl. Lotterie-Einnehmer,
Wilhelmshaven, Straße 5,
und dessen Mittelspersonen:
O. E. Harms, Zig.-Gesch., Gökertstr.,
H. Satewasser, Zigarrengeschäft,
Gökertstraße 45,
E. Borsum, „Wanderlust“,
Fr. Eilers, Buchhandlung, Varel

200 000 Exemplare

wurden verkauft von der
Jubiläumsausgabe
des klassischen Werkes
von August Bebel

Die Frau und der Sozialismus

(520 Seiten, mit Porträt,
Leinen 7,50 Reichsmark).

Lesen auch Sie diese wichtige Erscheinung des deutschen Buchhandels. Zu haben in der

Volksbuchhandlung
Wilhelmshaven, Marktstraße 46 und deren Filialen in Oldenburg, Achterstr. 4, Brake, Bahnhofstr. 2 und Nordenham, Bahnhofstr. 5

Der Zentralverband der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands, Sitz Berlin, Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen hält am 2. April d. J. abends 7 Uhr, eine Filmvorführung im Vereinslokalhaus ab. Der Titel heißt:

Wir klagen an!

Ein Kampffilm für soziale Gerechtigkeit!

Die Spieldauer beträgt ca. 1 1/2 Stunden. Der Eintrittspreis beträgt 0,20 RM. Karten sind zu haben im Vereinslokalhaus, Grenzstraße 47, und an der Kasse. Zu dieser Filmvorführung laden wir die arbeitstätige Bevölkerung ein. Der Vorstand.

Notgemeinnützig der Tafelkäfte.

Gedente des Erwerbslosen!
Gedente der Mittellosen!
Gedente der Hungerigen!
Gib für ein warmes Mittagessen!

Nur fabriken- beschaffte Wagen,
offen und geschlossen, stellt für Privatfahrten, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen etc.
AUTO-WEISS, 1400.
Größtes Geschäft am Platze.

Verehrte Hausfrauen

Wir bitten Sie höflichst, Ihre Osterbestellung in Klagen und Butterkuchen, Streuselkuchen, Kranzkuchen usw. bis einschl. Mittwoch, den 1. April, in unseren Edeka-Geschäften abzugeben.



Edeka - Großbäckerei
e. G. m. b. H.

Dein Kind gesund

an Leib und Seele
nur durch das
MOLENAAR'S-KINDERMEHL.
v. m. h. WILHELMSHAVEN

Bevorzugt unsere Inserenten!

Adler und Colosseum

Ab heute, Montag
Der Emelka-Großfilm

Pola Negri in:

Die Straße der verlorenen Seelen!

Ein Film von hinreißender Wucht und überwältigender Darstellung.

Dazu: Die Sensation

William Boyd in:

Der Flieger von Kalifornien!

Atemberaubende Kunstflüge mit einer hochinteressanten Spielhandlung!



Jetzt neue,
4 Mark billigere Hess-Schuhe

16.50
12.50

DAMEN

12.60 Damenschuhe, 14.80 Herrenschuhe. Diese neue Klasse erweist deutlich unsere bewährte Ansicht, daß Billigkeit beste Qualität nicht mindern muß. Nun also: Hess-Schuhe wirklich für alle!

18.50
14.50

HERREN

C. Wilmshöfer
Wilhelmshaven
Marktstraße 42

Carl Bilo
Oldenburg
Lange Straße 27



Für die Festbäckerei

empfehlen wir unsere
Qualitätswaren!

- Allerl. Weizen-Auszugsmehl 5-Pfd.-Bil. 130 u. 145 Pf.
- Prima helle Sultana-Rosinen Pfd. 60 u. 70 Pf.
- Sultana, dunkel Pfd. 44 Pf.
- Korinthen Pfd. 50 Pf.
- Süße u. bitt. Mandeln Pfd. 200 Pf.
- Sukade, allerfeinste Pfd. 160 Pf.
- Kokosraspel Pfd. 45 Pf.
- Kokos-Speiseöl Pfd. 35 u. 65 Pf.
- la amerik. Schmalz Pfd. 60 Pf.
- Margarine, stets frisch Pfd. 39, 51, 57, 68, 82 u. 95 Pf.
- Kristallzucker Pfd. 27 Pf.
- Raffinade Pfd. 29 Pf.
- Puderzucker Pfd. 40 Pf.
- Ragelzucker Pfd. 44 Pf.

Thams & Garis
Wilhelmshaven-Rüstringen
Marktstr. 38 Gökertstr. 51

Alles zum Osterfest

bei uns besonders billig!

Damen-Wäsche

Trägerhemd	farbiger Batist mit Valenciennes-Spitze und Einsatz	1.25
Trägerhemd	ringsherum Klöppelspitze und Einsatz, Stickerei-Galon	1.45
Achselhemd	mit Stickerei quer besetzt und 3 Seiten garniert	1.75
Frauenhemd	viereckige Passe, Schulterschluß, vorn Stickerei und Säumchen	2.80
Nachthemd	Schlupfform mit Stickerei	1.75
Nachthemd	farbiger Batist und Klöppelspitze	1.75
Nachthemd	mit angekurbelter Blende	2.50
Nachthemd	mit langem Arm, Umlegekragen und Stickerei-Garnitur	2.60
Prinzebrock	aus feinem Wäschestoff, oben und unten mit breiter Gitterstickerei und Motiv	2.85
Schlafanzug	farbiger Batist mit langem Arm und bunt besetzt	4.90
Prinzebrock	aus Charmeuse mit Tüll-Motiv in vielen Modelarben	4.75
Schlüpfer	mit offenem Bein und breiter Spitze	3.75
Hemd hose	Seidentrikot, oben und unten mit breiter Bogenspitze	4.25
Hüft halter	starker Drell, Rückenschmürung, vorn zum Schließen und Gummileiste	1.65
Ansteckschürze	aus festem Creton mit Klöppelspitze garniert	0.80
Mädchenschürze	weiß Mull, mit Stickerei-Einsatz, 1 Tasche, seitlich gebunden, Gr. 45	1.10

Schokoladen-Nester gefüllt . . . Stück **4.4**

Marzipan-Eier m. Schokoladenüberzug, Stück 10, 8 **5.4**

Dessert-Eier mit hochfeinen Füllungen, Stück **10.4**

Schokoladen-Hasen Ia Qual., Stk. 25, 4, 6 St. **25.4**

KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten :: Wilhelmshaven

SPD

Rüstringen-Wilhelmshaven

Mitgliederversammlung

am Montag, dem 30. März, abends 8 Uhr, im Wertspiechhaus.

Z u g e s o r d n u n g:

1. Oldenburg Landtagsarbeit, Ref. Gen. Friedrich.
2. Auffstellung von Kandidaten.
3. Wahl der Delegierten zur Landeskonferenz.
4. Wahl von 3 Revisoren.
5. Parteiangelegenheiten.

Der Vorstand.

Krankheitshalber

findet die Silberhochzeit vorläufig nicht statt

Familie H. Scheepker

Herzlichen Dank allen für die Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer jüngsten Tochter Marie.

Franz Sarstedt und Frau, Roomstraße 162.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Hildegard sagen wir herzlichsten Dank.

H. Meyer und Frau, Genossenschaftsstr. 95a.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation ihres Sohnes Erwin sagen ihren besten Dank

Otto Maier und Frau, Weirstr. 94.

Für die vielen und zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten aus Anlaß der Konfirmation unserer beiden Söhne Heinz und Friedrich danken wir herzlichst:

H. Grube und Frau, Jeversche Str. 15.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Alma herzlichsten Dank.

Bernh. Fink und Frau.

Wir danken recht herzlich für die Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Hans.

Hans Küster und Frau, Börsenstraße 103.

Für die vielen Glückwünsche zur Konfirmation unseres Sohnes Rudolf danken wir herzlichst.

Bernhard Kappelman u. Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Clara sagen wir unseren herzlichsten Dank.

J. Carls und Frau, Sietstraße 8.

Herzlichen Dank für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation meines Sohnes Artur.

Johann Buscher.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zur Jugendweihe unseres Sohnes Otto danken wir herzlich

St. Baxalary und Frau, Middelfährstr. 7b.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Jugendweihe unseres Sohnes Heinz danken wir herzlichst.

Johann Haubrich und Frau, Sande.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Jugendweihe unserer Tochter Luise danken wir herzlichst

Albert Krüsel und Frau.

Für alle Glückwünsche und Geschenke zur Jugendweihe unseres Sohnes Kurt unseren herzlichsten Dank.

Karl Kassens und Frau, Fredeborgstr. 9a.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Jugendweihe unseres Sohnes Karl danken wir herzlich.

H. Bendfeldt und Frau.



4.75

5.75

Weshalb viel Geld für einen Frühjahrs-Hut ausgeben?

wenn Sie einen wundervollen, hochmodernen Hut für wenig Geld erhalten können bei

3.95

2.95

Fr. Steinkopf

Gökerstraße 54

Das größte und leistungsfähigste Spezialhaus für Damen- und Mädchenhüte am Platze.

Neues Schauspielhaus

Dir.: Robert Heilmann

8.15 Täglich im Abonnement Ende 10.00

Das Salzburger Grosse Welttheater

von Hugo von Hofmannsthal.

7.30 Ostersonntag u. Ostermontag 7.30 Operetten-Première

Die Bajadere

Musik von Emmerich Kálmán.

Die letzte Rate muß eingelöst werden!

Standuhren

20% Rabatt

Frido Frier, Marktstr. 43.

Am 27. März, abends 6¹/₂ Uhr, entschließ nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Borchers

geb. Janßen im Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer

Johann Borchers nebst Kindern und Angehörigen.

Sanderahm, den 27. März 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Sande statt.



Am 27. März, 10¹/₂ Uhr abends, entschließ plötzlich und unerwartet in ihrem 71. Lebensjahre unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Bertha Brandt Wwe.

geb. Ollrog.

In tiefer Trauer

Adolf Brandt u. Frau, Marie, geb. Kropp, Rüstringen, Paulstr. 11.

Heinrich Schoormann u. Frau, Bertha, geb. Brandt, Feldhausen i. Oldbg.

Erich Eichhorst u. Frau, Frieda, geb. Brandt, Dargun i. Meckl., u. 8 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle Heppens aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Wilken unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Eden, nebst Angehörigen.

Ausstellung

der Vereinigten Berufsschule W'haven

öffnet nur nachmittags von 4¹/₂ bis 8¹/₂ Uhr. Schluß der Ausstellung Freitag, den 3. April.

Ortsauschuß des MDGB.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Am Mittwoch, dem 1. April, abends 7 Uhr, findet im Saale des Generalfeldbahnhofs die Fortsetzung des Lehrkurses für Betriebsräte, Ob- und Vertrauensleute statt. Sämtliche Betriebsratsmitglieder, Ob- und Vertrauensleute der freigeberwerblichen Organisationen sind zu diesem Lehrkursus eingeladen. Mitgliedsbuch legitimiert. Der Vorstand.

Waren-Versteigerung

Dienstag, den 31. d. M., nachm. 3 Uhr, im Laden Göterstraße 75.

Haus- und Küchengeräte, Gefäßschätze, Bekleidungsgegenstände aller Art, Bettede, Schlittschuhe, Wäschereie, Ofen usw. usw. Neue, reguläre Ware. — Bei größeren Schäden Zahlungserleichterung.

Ser. M. Jansen, Auktionator Göterstraße 62a. Telefonsprecher 788

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, dem 31. März 1931, sollen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1. nachm. 3 Uhr, Reichsfriedr. Nr. 22, 1 Auto, Marke Waffener.
2. nachm. 4 Uhr, im Auktionslokal im Amtsgericht Rüstringen: 1 Schreibstisch, 4 Stühle, 1 Zepfisch, 1 Ausgestell, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Esstisch mit Kommode, 1 Partie Samendische, 1 beutcher Tisch-Schreibtisch, 150 Dofen versch. Konferben, 2 Schmeine, 2 Kühle.

Die Konferben werden bestimmt verkauft. Derst, Rechtsgeschäftsbüchler.

Blutreinigung im Frühjahr

mit Wacholder-Medico ist für jed. Körper eine notwendige, Erhöht Krankheitsanfälligkeits durch Ausschcheidung von schädlichen Ablagerungen u. Säuren aus dem Blute verhindern. Packungen von M. L. O. an „Medico-Wacholder-Schokolade“-Wafeln, die neue schmackhafte Darreichungsform des natürlichen Wacholder-Extraktes. Schachtel M.-. in Dros. u. Apoth. erhält, bzw. durch Otto Reichel, Berlin-Neuk. Verlangen Sie kostenlos d. 96 Seiten starke, illustrierte Buch „Guter Rat in gesunden und kranken Tagen“.



Sozialistische Arbeiterjugend

Wilhelmshaven - Rüstringen

Am Freitag, dem 3. April 1931, pünktlich 20 Uhr, im Saale des „Wertspiechhauses“

Schulentlassenenfeier

Aus dem Programm:

Worte an die Jugend von Gen. Tempel

Molk :: Rezitation :: Gesang

„Der gelpaltene Menich“ Sprechchorwerk

Parteiengenossen, Gewerkschaftler und Reichsbannerleute unterstützt die Jugend, indem ihr die Veranstaltung besucht.

Eintritt nur 40 Pl., Schulentlassene frei

Zur Trauring-Ecke

Wilhelm Stettin

Bismarckstraße 8, Ecke Bismarckplatz. Altbewährte Bezugsquelle für Trauringe ohne Lötfluge.

Trauringe in Skar., 14kar., 18kar. u. Dukaten gold

Schülerverein

Die nächste Monats-Versammlung findet Mittwoch, den 1. April, abends 8.30 Uhr, im Vereinslokal, Marktstr. 11, statt. Der Vorstand.

Leihbibliothek

Große Auswahl in Liebes-, Eitlen, Kriminal- u. Abenteuer-Romanen. Keine Gerichtsgebühren

Karl Lührs jetzt Marktstraße 26.

Ihre am 28. März 1931 vollzogene Vermählung geben bekannt

Heinrich Jerslich und Frau Mariechen, geb. Röben.

Gleichzeitig danken wir für die zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Karl Hörmann und Frau Elisabeth, geb. Kraft.

Varel 28. März 1931 Rüstringen

Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten.